

ÖGTA und WITA (in Kooperation mit ÖATA) laden ein:

## Österreichischer Transaktionsanalytischer Tag

# Transaktionsanalyse und soziale Verantwortung

Was?

12 Workshops mit transaktionsanalytischen Modellen  
in den Feldern Psychotherapie, Beratung, Organisation und Bildung

Wann?

Samstag, 22. Februar 2020  
9.00 bis 18.30 Uhr

Wo?

Universität Wien  
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

Information & Anmeldung

[n.berggold@transaktionsanalyse.at](mailto:n.berggold@transaktionsanalyse.at)  
[berthold.kager@ta-wita.at](mailto:berthold.kager@ta-wita.at)

# Vorwort

## Herzlich willkommen zum Transaktionsanalytischen Tag!

Erstmals nach langer Zeit veranstalten alle vier Transaktionsanalytischen (TA) Vereine Österreichs, die ÖGTA, das WITA, der ÖATA und das ITAP, einen gemeinsamen TA-Tag. Alle vier Felder der Transaktionsanalyse, Psychotherapie, Organisation, Bildung, Beratung sind mit Workshops vertreten.

Unser Titel „Transaktionsanalyse und soziale Verantwortung“ ist in der heutigen Zeit aktueller denn je: „jeder Mensch ist in all seinen Schattierungen und in seiner Ganzheit ok“.

Wenn wir nach diesem Grundsatz der TA lehren und leben, werden wir täglich herausgefordert.

Die TA gibt uns Theorien und Module zur Hand, mit denen wir in der Praxis diesen Grundsatz umsetzen können.

12 interessante Workshops, von nationalen und internationalen Transaktionsanalytiker\*innen angeboten, geben Einblick in diese Module. Die TA stellt gerade die Kommunikation in den Vordergrund und nutzt sie als Mittel, miteinander soziale Verantwortung zu übernehmen.

Ich wünsche allen TeilnehmerInnen interessante, praktikable Workshops und viel Spaß!



**Norbert Berggold**

Obmann der ÖGTA  
Österreichische Gesellschaft für Transaktionsanalyse

## Werte Freundinnen und Freunde der Transaktionsanalyse!

Es ist mir eine große Freude euch zum „Österreichischen TA-Tag 2020“ in Wien begrüßen zu dürfen und ich bedanke mich für das Interesse, das dieser Zusammenkunft entgegengebracht wird.

Als in Österreich 1991 das Psychotherapiegesetz in Kraft trat, fand eine Trennung der vier TA-Anwendungsfelder statt. Die Ausbildung zur Psychotherapie wurde gesetzlich geregelt und damit separierte sie sich von Beratung, Bildung und Organisation. In den letzten Jahren näherten sich die unterschiedlichen Ausbildungsvereine wieder an und beim Kongress 2017 in Linz nahmen erstmals alle psychotherapeutischen Vereine Österreichs teil. 2020 erfolgt nun der nächste Brückenschlag: die Zusammenarbeit der Vereine ÖATA, WITA und ITAP mit der ÖGTA, und dadurch erleben wir eine Art Wiedervereinigung aller vier Felder. Denn bei allen ausbildungstechnischen Unterschieden überwiegt in erster Linie doch das Gemeinsame: Die Modelle der Transaktionsanalyse.

Als Obmann von WITA und als Mitorganisator dieses Fachtages hoffe ich, dass durch den gemeinsamen Kongress der Austausch vertieft wird und wir unser Verständnis der Transaktionsanalyse erweitern. Das Thema „Verantwortung“ ist ein heiß und kontrovers diskutiertes. Wo beginnt und wo endet meine Verantwortung dem Du oder der Gesellschaft gegenüber? Wie verträgt sich soziale Unterstützung mit dem Begriff der „Autonomie“, ab wann begeben wir uns als Unterstützer in die „Retter-Position“? Ergreifen wir mit diesem Tag die Möglichkeit uns als gesamtösterreichische TA zu positionieren und im gesellschaftlichen Feld aktiv zu sein!

Ich danke allen, die diesen Tag ermöglichen, ganz besonders dem unermüdlich organisierenden und mit viel Geduld ausgestatteten Norbert Berggold, mit dem bei einem gemeinsamen Abendessen die Idee zu diesem Kongress entstand. Ich wünsche uns allen einen erfüllenden Tag und eine bereichernde Veranstaltung!



**Berthold Kager**

Obmann WITA  
Wiener Institut für Transaktionsanalyse

## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Der Österreichische TAG der TA möge uns auf dem Fundament unseres Schülengründers Eric Berne in „sozialer Ethik und Verantwortung“ begegnen lassen.

Der oft als unglücklich definierte Begriff „Transaktionsanalyse“ hat etwas Prägnantes, Besonderes in sich: Transaktionsanalyse. Die Bewegung, die dem Austausch zugrunde liegt, ist eine bewegende; über eigene und fremde Grenzen hinweg, ohne diese zu mißachten. Begegnen, bewegen, Wege zueinanderfinden, das ist das Anliegen des TAGes der TA in Österreich.

Das breitgefächerte, wertfreie Verständnis des Menschen für sein Erleben und Handeln spiegelt sich in der Psychotherapie über das In-Beziehungs-Sein als „seinhandelnsein“ (I. Rath, 2012) in den Paradigmen von Protection, Permission und Potency als spezifisch, differenzierte Ganzheit wider.

Diese Einheit soll uns im Sinne des „dynamischen Holismus“ (n. I. Rath, 2014/18) für unsere sozialen Systeme sprechen und im Wechselspiel von impliziter und expliziter Ordnung die Potenzialität des Seins entfalten lassen.

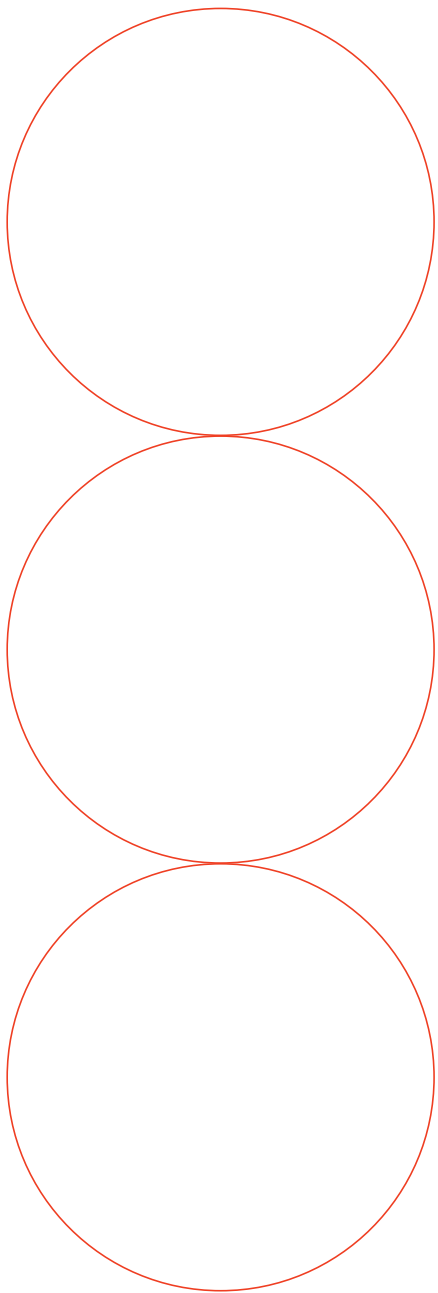
Dies wünsche ich allen, als Vorstandsvorsitzende des ÖATA diesem Tag der TA,



**Elfriede Wieser**

Vorstandsvorsitzende ÖATA  
Österreichischer Arbeitskreis für tiefenpsychologische Transaktionsanalyse

# Transaktionsanalyse (TA) ... ... was ist das?



TA ist eine Theorie der menschlichen Persönlichkeit. Das Ich-Zustandsmodell, dargestellt mit drei tangierenden, übereinander liegenden Kreisen, hilft uns, menschliche Verhaltensweisen zu verstehen.

TA ist eine Kommunikationstheorie. Mit dem Konzept der Transaktionen im engeren Sinn kann man Systeme und Organisationen analysieren.

TA ist eine Entwicklungstheorie. Mit dem Konzept des Lebenskripts wird erklärt, wie die Erlebens- und Verhaltensmuster, die unser heutiges Leben kennzeichnen, in unserer Kindheit entstanden sind und in der Folge von uns weiter entwickelt wurden.

TA wird eingesetzt in der Therapie, zur Analyse von Organisationen, in der Beratung und im pädagogischen Bereich.

Die TA hilft, die eigene Persönlichkeit zu entfalten, im professionellen Bereich wirksam zu sein und Kommunikationsprozesse besser zu verstehen.

# Tagesablauf

09:00 – 09:15	Begrüßung, Einleitung
09:15 – 10:15	Einleitungsvortrag  Brot für die Welt, aber die Wurst bleibt da Martha Hüsgen-Adler, TSTA-P
10:30 – 12:00	Workshopreihe  1. Umgang mit Scham und Beschämung- ein Schlüsselthema sozialer Verantwortung Johann Schneider, TSTA-P, TSTA-C  2. Die Menschen sein, die wir wirklich sind – Positive Transaktionsanalyse und die fünf Grundhaltungen Henning Schulze, TSTA-O, Klaus Sejkora, CTA-Trainer-P  3. Halt geben durch TA-Haltung; Soziale Verantwortung wahrnehmen und leben Sylvia Schachner, TSTA-E  4. Bewegung ist leben – leben in Bewegung Martina Spitaler-Kerstner, Lehrende-P
12:00 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 15:00	Workshopreihe  5. Wir sind ok, die anderen sind nicht ok!“ Martha Hüsgen-Adler, TSTA-P  6. Was soll ich nur tun? – Verantwortung mit dem TA-Ethik-Tool klären Susanne Alt, PTSTA-O  7. Soziale Verantwortung in Personal- und Organisationsentwicklung Regina Nemeth, i.f.A., Susanna Weilke, i.f.A.  8. Dein und mein Körper in der Arbeit mit Menschen Bea Schild, TSTA-C
15:30 – 17:00	Workshopreihe  9. Soziale Verantwortung – nur Speech oder doch Tat Heinz Goldemund, CTA-O  10. Träume sind die Antworten von heute auf die Fragen von morgen Karin Winkler, Lehrende-P  11. Gelebte soziale Verantwortung in Organisationen Anette Dielmann, TSTA-O  12. Zum Umgang mit dem Fremden – in mir und bei anderen Elfriede Wieser, Lehrende-P und Claudia Schörkhuber, Lehrende-P i.A.
17:15 – 18:15	Podiumsdiskussion zum Thema  TA und soziale Verantwortung
18:15	Verabschiedung

# Workshops

## Eröffnungsvortrag Brot für die Welt, aber die Wurst bleibt da

Verantwortung kommt dem zu, der für die Beantwortung einer Frage zuständig ist. Somit ist Verantwortung eine Fähigkeit und unterscheidet sich vom Wesen der Schuld und dem moralischen Anspruch der Pflicht. Die Übernahme von Verantwortung ist ein Akt der Autonomie, der die Anerkennung der inneren und äußeren Realität beinhaltet, und die Entscheidung, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen. Erwartungen sind der Gegenpol der Verantwortlichkeit.

Damit ein System lebensfähig bleibt, ist neben dem Wechselspiel zwischen selbstbehauptenden und integrativen Tendenzen aber auch die Bewusstheit für wechselseitige Abhängigkeit und Bezogenheit unentbehrlich. Sozial verantwortlich handelt, wer die Verantwortung für jene Rollen übernimmt, die er für sich auch beansprucht. Damit Verantwortung gezeigt wird, ist es notwendig, dass Empathie bzw. Mitgefühl vorhanden ist. In der modernen Gesellschaft und im Hinblick auf den für sie charakteristischen Individualismus kann von einem homogenen und eindeutig abgrenzbaren Begriff der (sozialen) Verantwortung nicht mehr die Rede sein. Verantwortung bezieht sich dabei auf ein ganzes Knäuel komplexer Probleme, die z.T. weltumspannend sind.

Globale Handlungszusammenhänge und Kommunikationsbeziehungen, veränderte politische Strukturen und wachsende Reflexivität moderner Gesellschaften stellen neue Anforderungen auch an die normative Steuerung menschlichen Handelns. Angst, Hilflosigkeit, Resignation, Wut sowie zunehmende Gewaltbereitschaft und Ausgrenzung „anderer“ sind Antworten, die Verantwortung und Mitgefühl auf ein begrenztes System reduzieren.

Verantwortung und Gerechtigkeit lassen sich nicht abschließend definieren – es bleibt ein permanenter Suchprozess, ein permanentes Infragestellen und ein permanentes Antworten auf den inneren moralischen Impuls, eine autonome Moralität, die sich nicht mehr auf Regeln beziehen kann.

Vortragende: Martha Hüsgen-Adler, TSTA-P (DGTA)

## 1 Umgang mit Scham und Beschämung – ein Schlüsselthema sozialer Verantwortung

Beziehungen werden unbewusst und oft auch sehr bewusst durch den Einsatz von Beschämungen gestaltet und gelenkt. Um für Beschämungen gewappnet zu sein und um eine Kultur der Achtung und Würde im Miteinander zu schaffen und zu erhalten, werden in dem Workshop die Dynamiken von Scham und Beschämung skizziert. Es wird eine Orientierung angeboten, wie man in der professionellen Begleitung von Menschen und im Alltag auf eigene Schamgefühle und Beschämungsimpulse, auf Schamgefühle und Beschämungen anderer und insbesondere auf Beschämungen durch andere Antworten finden und geben kann.

Vortragender: Johann Schneider, TSTA-P, TSTA-C (DGTA)

## 2 Die Menschen sein, die wir wirklich sind – Positive Transaktionsanalyse und die fünf Grundhaltungen

Wir werden nicht als Prinzessinnen oder Prinzen und auch nicht als Frösche geboren, sondern als Menschen. Als diese haben wir die ursprüngliche somatische „Ich bin OK – du bist OK“-Grundhaltung. In der Entwicklung unseres Skripts bilden wir die drei anderen Grundhaltungen als Selbstschutz aus. Hier werten wir Teile unseres Menschseins und des Menschseins der Anderen ab.

Wenn es uns gelingt, unser Skript konstruktiv zu nutzen, können wir im Hier und Jetzt die erwachsene/autonome fünfte Grundhaltung „I'm OK – you're OK – for real“ (Fanita English) einnehmen. Das bedeutet, dass wir mit unserem ganz persönlichen (Geworden-)

Sein als die Menschen leben und uns in Beziehung setzen können, die wir wirklich sind.

In diesem Workshop geht es uns um ein tieferes Durchdenken und Durcharbeiten der Landkarte der Lebenspositionen: „Positive TA“ statt „Simple TA“. Wir arbeiten dabei mit Inputs, Fallbeispielen, Übungen und Gruppendiskussionen.

Vortragende: Henning Schulze, TSTA-O (DGTA) und Klaus Sejkora, CTA-Trainer-P (DGTA)

## 3 Halt geben durch TA – Haltung; Soziale Verantwortung wahrnehmen und leben

Gewalt gegen Frauen, Kinder oder Minderheiten ist ein Thema, das uns alle betrifft. Gerade in der heutigen Zeit, in der Populismus und einfache Lösungen an Bedeutung gewinnen, ist unsere Haltung als Transaktionsanalytiker gefragt.

Ethik und Grundannahmen der Transaktionsanalyse geben den Rahmen und Orientierung, die Modelle der TA das Wie mit solchen Situationen umzugehen.

In meinem Workshop möchte ich mich mit der Frage auseinandersetzen, wie wir als TA Gemeinschaft soziale Verantwortung wahrnehmen, um diesen Phänomenen begegnen zu können.

Vortragende: Sylvia Schachner, TSTA-E (ÖGTA)

## 4 Die Bewegung ist Leben – Leben in Bewegung

Wir wollen mit diesem Workshop unsere Studie vorstellen und zugleich zeigen, wie eng Körper und Psyche miteinander verbunden sind und wie dieses Zusammenspiel in der Psychotherapie genutzt werden kann. Anhand professionell angeleiteter praktischer Übungen können individuelle Erfahrungen in der Gruppe gesammelt werden.

Die Körpererfahrung erfolgt durch intermuskulär, koordinativ und mental sehr herausfordernde Übungen. Bei Übungen, die sich der einzelne Teilnehmer/in nicht zutraut schaffen zu können, können in Kombination mit der TA alte Muster wie Scham, Unsicherheit und Peinlichkeit aufgezeigt und Lösungsansätze entwickelt werden.

Die Teilnehmer/innen lernen in diesem Workshop achtsam mit ihrem Körper und ihrer Seele umzugehen und sich behutsam an alte Muster heranzutasten.

Vortragende: Martina Spitaler-Kerstner, Lehrende-P (ITAP)

## 5 „Wir sind Okay, die anderen sind nicht Okay!“ – Über die Dynamik der Radikalisierung

Wie weit geht soziale Verantwortung? Wo beginnt und wo endet sie? Ist sie eine Selbstverständlichkeit für jedermann und gilt sie weltumspannend? Diese Fragen werden durchaus kontrovers und polarisierend diskutiert und handlungsleitend umgesetzt mit z.T. folgenschweren Konsequenzen.

Eine Konsequenz ist zunehmende Gewaltbereitschaft, Radikalisierung und Ausgrenzung. Die Dynamik dieser Entwicklung werden wir im Workshop näher betrachten, um nicht in der Abwehr und Abwertung dieses Phänomens stecken zu bleiben und damit vermeintlich verantwortungsbewusst zu handeln

Vortragende: Martha Hüsgen-Adler, TSTA-P (DGTA)

## 6 Was soll ich nur tun? – Verantwortung mit dem TA-Ethik-Tool klären

Was bedeutet „soziale Verantwortung“? Der Begriff wird in verschiedenen Kontexten wie Politik, Gesellschaft, Unternehmen und Psychologie auch unterschiedlich beschrieben. Was bedeutet soziale Verantwortung im Kontext von Beratung und Begleitung? Hierzu möchte ich mit Euch Eure vielfältigen Ideen austauschen.

In einem weiteren Schritt möchte ich auf eine Definition aus der Psychologie eingehen, die besagt, dass soziale Verantwortung 2 Aspekte umfasst: Einerseits das Wohlergehen anderer zu unterstützen und andererseits eigene Ziele zu verfolgen ohne andere zu schädigen. Wie soll das gehen? Wie kann ich mich und andere in der Entscheidungsfindung unterstützen?

Hierzu finde ich das TA-Ethik Tool sehr hilfreich. Ich werde das Tool und dessen Entwicklungsweg innerhalb der TA vorstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit, dass die Teilnehmenden anhand eigener Beispiele dieses Tool ausprobieren und erleben können.  
Vortragende: Susanne Alt, PTSTA-O (ÖGTA)

## 7 Soziale Verantwortung in Personal- und Organisationsentwicklung

Corporate Social Responsibility bezeichnet das sozial und ökologisch nachhaltige Handeln von Unternehmen. Es geht um die Verantwortung für die Auswirkungen unternehmerischer Geschäftstätigkeit, die über die Einhaltung arbeitsrechtlicher und sozialgesetzlicher Bestimmungen hinausgeht. Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion sind in diesem Zusammenhang drei aktuelle Schlagworte, denen Unternehmen zunehmend gerecht werden müssen. Dazu bedarf es konkreter Strategien, Ziele und Maßnahmen. Setzen wir uns doch die Brille der Transaktionsanalyse auf und blicken damit auf die Unternehmen. Woran erkennen wir gelebte soziale Verantwortung im Rahmen von Personal- und Organisationsentwicklung? Unterscheiden sich solche Unternehmen beim Recruiting, den Personalentwicklungsmaßnahmen, der Mitarbeiterführung oder der vorherrschenden Kultur von anderen? Welche Vorteile haben Unternehmen, die soziale Verantwortung leben – wenn wir z.B. an den „war for talents“ denken oder an wertvolle mediale Präsenz durch konkrete Sozialprojekte? Bindet spürbare soziale Verantwortung eines Unternehmens mehr oder zusätzliche Kunden oder motiviert sie Mitarbeitende dauerhaft? In diesem Workshop berichten wir aus Beispielen und sammeln mit Euch gerne weitere Umsetzungsmöglichkeiten.  
Vortragende: Regina Nemeth, i.f.A. (ÖGTA) und Susanna Weilke, i.f.A. (ÖGTA)

## 8 Dein und mein Körper in der Arbeit mit Menschen

HALTe den Rücken gerade, HALT den Kopf hoch, Zeig HALTUNG, Achtung – HALT! Unsere Sprache kennt viele Ausdrücke zum Thema Haltung, doch welche Haltung ist gesund und angenehm und in welcher Haltung fühlen wir uns stark und respektiert? Als Profis beschäftigt uns die Frage: Wie können wir in unserer Arbeit mit Klientinnen und Klienten den Halt vermitteln, der zu der „Haltung“ befähigt? Was ist mein Halt und was meine Haltung? Und wie begegne ich Deiner Haltung? Ein Workshop zum spielerischen Ausprobieren und Mitdiskutieren.  
Vortragende: Bea Schild, TSTA-C (WITA)

## 9 Soziale Verantwortung. Lass uns darüber reden. Oder doch auch etwas TUN?

Impulsvortrag und Denkwerkstatt: Wo liegt meine Verantwortung bei der Übernahme eines Auftrags aus Sicht der TA? Moralisch – Ethische Grenzen bei der Übernahme von verdeckten Aufträgen. Wenn ich den Gesprächspartner durchschaue, soll ich das auch ansprechen? Und wie? Ist alles Tun was möglich ist auch aus Sicht der TA Okay? Wie gehe ich mit Aufträgen um? Verdeckte Verträge, Symbiotische Beziehungen, Trübungen, Abwertungen oder Nicht – OK OK Haltungen. Mehrere Modelle die nicht zur wirklichen Wirklichkeit des Kunden passen. Mein Workshop ist eine Einladung zur gemeinsamen Reflexion dieses schwierigen Themas.  
Vortragender: Heinz Goldemund, CTA-O (ÖGTA)

## 10 Träume sind die Antworten von heute auf die Fragen von morgen. (Edgar Cayce)

Oder Verena Kast: „Träume verändern unser Denken, unsere Vorstellung, unsere Stimmungen. Unbewusste Tendenzen und Prozesse können durch Träume bewusst werden und unsere innere unbewusste Haltung dadurch verändern“. Gesellschaftliche und sozialpolitische Verhältnisse sind eng ver-

bunden mit innerseelischen Vorgängen. Für ein tieferes Verständnis dessen ist eine Bewusstheit im Innen wie im Außen eine Voraussetzung. In unserer beschleunigten Zeit leiden die Beziehungen zu uns selbst und zu den anderen. Durch Bewusstwerdung und Gewahrsein kann es zu einer Bezogenheit auf den anderen Menschen kommen. Wenn mich etwas oder jemand berührt und bewegt, dann gehe ich in Resonanz. Um in Resonanz zu gehen mit sich selbst und den eigenen Träumen und denen des Gegenübers, braucht es eine Haltung der Zärtlichkeit, Offenheit und Milde, welche immer auch als Grundlage für soziale Verantwortung dienen kann.

Dafür stehen Selbstreflexion und Selbsterfahrung als ein Weg zur Verfügung. Und ein Weg der Selbsterforschung ist die Arbeit mit den Träumen, die uns zu den tieferen Schichten des individuellen, kollektiven sowie sozialen Unbewussten führen. Träume sind eingebettet in die jeweils vorherrschende Gesellschaftsstruktur und so beinhalten Träume andere Aspekte und Themen in unterdrückenden, repressiven Gesellschaften als in offenen, demokratischen Gesellschaften. Neugierde, dies gemeinsam zu erforschen und zu diskutieren soll der Inhalt des Workshops sein. Eigene Träume dürfen mitgebracht werden.

Vortragende: Karin Winkler, Lehrende-P (WITA)

## 11 Gelebte soziale Verantwortung in Organisationen

In diesem Workshop gehen wir gemeinsam der Frage nach, was soziale Verantwortung in unterschiedlichen Organisationen sein und auf welche Weise sie praktiziert werden kann. Wir befassen uns mit Instrumenten der Unternehmensethik – Corporate Social Responsibility – und hinterfragen kritisch ihre Wirksamkeit und Anwendung durch die Verantwortlichen, einschließlich uns selbst. Wir sind gefordert, uns zu positionieren, aus einer klaren ethisch fundierten Haltung heraus. Welche TA und weitere Landkarten uns dabei unterstützen, werden wir abschließend reflektieren.  
Vortragende: Anette Dielmann, TSTA-O (DGTA)

## 12 Zum Umgang mit dem Fremden – in mir und bei anderen.

Ausgehend vom transaktionsanalytischen Modell des Beziehungsaustausches lassen sich in der Weiterentwicklung von Ingo Rath differenzierte Ansatzpunkte für die Belebung des Fremden in uns und im anderen herausarbeiten und verstehen. Die Konzepte der Inneren Welt, des Selbst und die damit erlebte und erlebende, spürende, kommunikative Beziehung sollen im Workshop unter Einbezug von praktischen Vignetten gemeinsam erfahrbar werden.  
Vortragende: Elfriede Wieser, Lehrende-P (ÖATA) und Claudia Schörkhuber, Lehrende-P i.A. (ÖATA)

# Vortragende

Susanne Alt	DI, Dipl. Wirtsch.-Ing.	ÖGTA	PTSTA-O	office@saltandmore.com
Anette Dielmann		DGTA	TSTA-O	info@anette-dielmann.de
Heinz Goldemund		ÖGTA	CTA-O	office@goldemund.com
Martha Hüsgen-Adler	Dr.	DGTA	TSTA-P	dr.huesgen-adler@web.de
Regina Nemeth	Mag.	ÖGTA	i.f.A.	nemeth@nemeth.at
Sylvia Schachner	Dr.	ÖGTA	TSTA-E	sylviaschachner@gmx.at
Bea Schild	MSc.	WITA	TSTA-C	psychologischeberatung@hush.com
Johann Schneider	Dr.	DGTA	TSTA-P, TSTA-C	info@ipef.de
Claudia Schörkhuber	Mag.	ÖATA	Lehrende-P i.A.	claudia.schoerkhuber@gmx.at
Henning Schulze	Prof.Dr.	DGTA	TSTA-O	hs@dic-ta.eu
Klaus Sejkora	Dr.	DGTA	CTA-Trainer P	praxis@klaus.sejkora.at
Martina Spitaler-Kerstner	Mag.	ITAP	Lehrende-P	martina@kerstner-psychotherapie.at
Susanna Weilke		ÖGTA	i.f.A.	coaching@weilke.at
Elfriede Wieser	Dr.MMag.MSc.	ÖATA	Lehrende-P	e.wieser@aon.at
Karin Winkler	Mag.	WITA	Lehrende-P	praxis.karinwinkler@aon.at

# Veranstalter

Norbert Berggold	Mag.	ÖGTA	PTSTA-O	berggold@aon.at
Berthold Kager	Mag.	WITA	Lehrender-P	berthold.kager@ta-wita.at

## Erklärung Abkürzungen:

ÖGTA	Österreichische Gesellschaft für Transaktionsanalyse
WITA	Wiener Institut für Transaktionsanalyse
ÖATA	Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse
ITAP	Institut für transaktionsanalytische Psychotherapie
i.f.A.	In fortgeschrittener Ausbildung
CTA	Zertifizierte/r Transaktionsanalytiker/in
PTSTA	Lehrende/r und supervidierende/r Transaktionsanalytiker/in unter Supervision
TSTA	Lehrende/r und supervidierende/r Transaktionsanalytiker/in
Lehrende*r P	Lehrender in Psychotherapie
PT	Psychotherapie
C	Beratung
O	Organisation
E	Bildung



Training. Coaching. Consulting.

steht für die Begleitung von Menschen und Organisationen in Ihren Veränderungs- und Entwicklungsprozessen.

Organisationsentwicklung

Beratung, Coaching, Supervision, Teamentwicklung, Projektmanagement

Persönlichkeitsentwicklung

Supervision, Coaching, Ausbildung in systemischer Transaktionsanalyse

Führungskräfteentwicklung

Coaching und Seminare zu:

Leadership in Zeiten von VUCA und Agilität | Den Change managen | Vertrauen, Verantwortung und Autonomie stärken | Gesundes Führen – die Balance zu Mensch und Organisation finden | Werteorientierung – mehr als nur ein Schlagwort | Führungsinstrument Kommunikation – wertschätzend und zielführend | Die helle und die dunkle Seite managen – Konflikte und der Umgang mit Machtpositionen | Das Spannungsfeld zwischen Aufgaben- und Beziehungsorientierung in der Führung | Die emotionale Seite der Führung

Wenn Sie neugierig geworden sind und mehr zu Ausbildung und Transaktionsanalyse wissen wollen, wenden Sie sich unverbindlich an mich.



DI, Dipl. Wirtsch.-Ing. **SUSANNE ALT**  
2340 Mödling, Brühlerstr. 51|3|6 . +43 (0)664 1013612  
susanne@saltandmore.com . www.saltandmore.com